

Flugdienstübung im Raum Göpfritz/Wild

Göpfritz/Wild – Am Samstag, den 22. September 2007 fand im Raum Göpfritz/Wild – Georgenberg die zweite Übung des Flugdienstes des NÖ Landesfeuerwehrverbandes in diesem Jahr statt. Die Basisgruppe Nord organisierte in enger Zusammenarbeit mit der Freiwillige Feuerwehr Göpfritz/Wild diese zur Aufrechterhaltung des Ausbildungsstandes der Feuerwehrflughelfer notwendige Übung. Als Übungsannahme galt es die am Georgenberg örtlich eingesetzten Feuerwehrkräfte bei der Waldbrandbekämpfung zu unterstützen.





Nachdem alle eingesetzten Kräfte am Absprungplatz eingetroffen waren, wurde das Frühstück eingenommen, um gestärkt in die Übung starten zu können. Beim Briefing wurde den Kommandanten der übenden Basisgruppen und den örtlichen Feuerwehrkommandanten die Übungsausgangslage bzw. der Übungsablauf von Basisgruppen – Kommandant ABI Zach sowie fliegerischen Einsatzleiter Obst. Mück erläutert.



Briefing vor Übungsbeginn.

Bevor der Flugbetrieb aufgenommen werden konnte, wurde die komplette am Absprungplatz eingesetzte Mannschaft von den Piloten und Technikern des Bundesheeres im sicheren Umgang mit den Luftfahrzeugen unterwiesen.

Zu Beginn der Übung wurden die Mannschaften der Flugdienstbasisgruppen und der örtlichen Feuerwehren an die Einsatzorte geflogen.

Der erste Einsatzort (Einsatzort Rot) war im Bereich des Wasserreservoirs am Georgenberg und wurde mit der Basisgruppe Mitte – Tulln und der FF Breitenfeld betrieben. Die Basisgruppe Süd – Wr. Neustadt und die FF Weinpolz betreuten den Einsatzort Weiß im Bereich Aubach.

An beiden Einsatzorten wurden 10.000 Liter fassende Löschwasserbehälter aufgebaut, welche zur Waldbrandbekämpfung mittels Tragkraftspritze und 2 C – Strahlrohren dienen.



Am Absprungplatz in Göpfritz, welcher den logistischen Mittelpunkt einer Flugdienstübung darstellt, wurden die zu transportierenden Außenlasten an den Hubschraubern angebracht. Anschließend wurde der Betrieb mit den Löschwassertransportbehältern aufgenommen. Diese zwischen 1.000 – 3.000 Liter fassenden Behälter wurden über mehrere B – Leitungen durch die Mitglieder der Basisgruppe Nord und der FF Göpfritz/Wild befüllt. Erstmals wurde auch der am „Black Hawk“ montierte 3.000 Liter Löschwasserbehälter über Schlauchleitungen befüllt, da die Flugzeiten für die autonome Wasseraufnahme am Stausee Ottenstein zuviel Zeit in Anspruch genommen hätten.



Der Löschwassertransportbehälter wird am Hubschrauber befestigt.



Die Bordtechniker kontrollieren die Vorgänge am Boden.



Die Befüllung der Löschwassertransportbehälter...



...erfolgte über B-Leitungen.

In den zwei Stunden Flugbetrieb konnten so ca. 32.000 Liter Wasser zu den eingesetzten Gruppen transportiert, bzw. über simulierten Brandstellen abgeworfen werden. Zur Randzonenbenetzung wurde neben dem Black Hawk noch ein Flächenflugzeug des Typs PC 6 des Österreichischen Bundesheeres eingesetzt.



Randzonenbenezung des Black Hawk mit einem 3000 Liter Behälter.

Abschließend war es allen eingesetzten Kräften möglich, eine Runde mit einem der Hubschrauber zu fliegen und die eigene Heimat einmal aus einer anderen Perspektive zu sehen.

Bei der abschließenden Übungsnachbesprechung bedankte sich Landesfeuerwehrkommandantstellvertreter LBDSTV Armin Blutsch bei den Organisatoren für die perfekte Planung und reibungslose Durchführung dieser Übung. Weiters wurden an alle vier Flugdienstbasisgruppen neue leistungsfähigere Tragkraftspritzen übergeben.



Die versammelte Mannschaft bei der Übungsbesprechung.



LBDSTV Blutsch bei seinen Ausführungen.

Der fliegerische Einsatzleiter Obst. Mück erwähnte die besondere Disziplin im Bereich des Absprungplatzes, welche zur Vermeidung von Unfällen äußerst wichtig ist. Durch die gute Wahl der Einsatzorte gab es aus fliegerischer Sicht keinerlei Schwierigkeiten.

Vizebürgermeister Werner Scheidl bedankt sich ebenfalls bei allen Übungsteilnehmern, und zeigte sich stolz, dass die Marktgemeinde Göpfritz/Wild für die Übungsdurchführung ausgewählt wurde.



Ein Teil der eingesetzten Mannschaft der FF Göpfritz/Wild

Zum Abschluss gab es ein verdientes Mittagessen im Feuerwehrhaus Göpfritz/Wild, bevor alle wieder die teilweise weite Heimreise antraten.

Eingesetzte Kräfte:

Basisgruppe Nord, Mitte und Süd

FF Göpfritz/Wild, Allentsteig, Almosen, Breitenfeld, Weinpolz

Österreichisches Bundesheer

Bundesministerium für Inneres

Rotes Kreuz Allentsteig

Insgesamt 140 Personen, davon 34 der Freiwilligen Feuerwehr Göpfritz/Wild